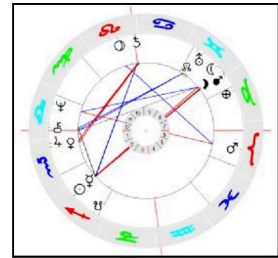


## Composite und die Realität

Von Peter Fraiss

Composite sind Beziehungshoroskope. Die Planetenpositionen ergeben sich aus den gemittelten Radix-Positionen der Partner. Da kann es passieren, dass z.B. Venus in Opposition zur Sonne oder Lilith in Konjunktion mit Priapus steht ó was real nicht möglich ist. Kürzlich bemerkte eine Kollegin, dass sie deshalb Composite ablehne. Was sie nicht weiß, ist, dass mit ähnlicher Begründung auch ein Radix abzulehnen wäre.



1. Wir benutzen im Radix ó aus gutem Grund ó nicht die tatsächlichen Positionen der Himmelskörper, sondern die sichtbaren, also jene, die wir wahrnehmen, sobald das Licht bei uns angekommen ist. Da aber das Licht Zeit braucht, hat sich der Himmelskörper in dieser Zeitspanne weiterbewegt und steht daher nicht mehr dort, wo wir ihn sehen. Das Radix ist daher keine Abbildung der Realität.
2. Die Ekliptik ist annähernd die Ebene, die die Erde bei ihrem Umlauf um die Sonne aufspannt. Manchmal stehen Himmelskörper oberhalb oder unterhalb dieser Ebene. Dieser Abstand, man nennt ihn šBreiteō, wird im Radix ó aus gutem Grund - vernachlässigt. Das kann z.B. zur Folge haben, dass ein Himmelskörper, den wir in Konjunktion mit dem Aszendenten notieren, tatsächlich noch oder schon von ihm entfernt ist. Das Radix ist daher keine Abbildung der Realität.
3. Bekanntlich müssen wir uns in der Radixzeichnung die Erde in den Mittelpunkt denken, was natürlich nicht heißt, dass wir ein geozentrisches Weltbild haben. Wir verwenden aber ó aus gutem Grund ó ein geozentrisches Koordinatensystem. Da die Himmelskörper aber alle in der Graphik an einem Kreis angeordnet sind, tun wir ó aus gutem Grund ó so, als wären alle Himmelskörper gleich weit von der Erde entfernt. Das Radix ist daher keine Abbildung der Realität.
4. Über die Schwierigkeit, die Mondknoten oder die Lilith šrichtigō zu berechnen, kann bei Dieter Koch, Lilith und Priapus, nachgelesen werden.

Schlussfolgerung:

šThe map is sowieso not the territoryō und ein Radix enthält also keineswegs die genauen Positionen der Himmelskörper zum Zeitpunkt der Geburt. Eine Radix ist vielmehr eine sehr spezielle Notation kosmischer Relationen. Trotzdem führt sie an das Ziel, wie ó auf anderem Gebiet - z.B. ein U-Bahn-Plan, bei dem weder die Streckenführung, die Entfernung und oft nicht einmal die Richtung der Realität entspricht.



Also: Die Tatsache, dass in Compositen die Positionen der Himmelskörper nicht der Realität entsprechen, ist kein Grund, sie abzulehnen. Ähnliches gilt übrigens auch für Sonnenbogen-Direktionen u.v.m.